

Krippenfreude durch Krippenfreunde

25 Jahre gibt es den Verein der Krippenfreunde Liechtensteins schon: Am Freitagabend feierten Mitglieder und Publikum dies mit der Krippenausstellung und einem gelungenen Bildband zum Jubiläum. Musik und besinnliche Worte rundeten ab.

Von Henning v. Vogelsang

Weihnatskrippen kennt jeder. Aber wer weiss schon, dass es auch Oster-, Passions- und Jahreskrippen gibt? Diese eher seltenen Ausdrücke der Volksfrömmigkeit waren auch in der Krippenausstellung vom Wochenende zu sehen, die schon zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte in Gamprin zu Gast war und am Freitag um 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftsraum eröffnet wurde.

Alle Krippenbaukurse ausgebucht

In Krippenbaukursen sind in der Zeit des Bestehens des Vereins laut Präsident Hugo Lins etwa 2600 Krippen oder Figuren angefertigt worden. Er freute sich über das grosse Interesse der Bevölkerung, das sicher auch am Wochenende anhalten werde. Dies ist ohnehin eine positive Erfahrung der letzten Jahre.

Er begrüsste neben Vorsteher Donath Oehri die Gäste aus dem In- und Ausland sowie die Redner des Abends und das Jugendensemble des Musikvereins Konkordia Gamprin unter der Leitung von Gaston Oehri, das die Jubiläumsfeier musikalisch begleitete.

Alle acht Krippenbaukurse seien ausgebucht gewesen, sagte Hugo Lins, und alle Krippen dieser Ausstellung stammten aus diesem Jahr. 112 neue Figuren bzw. Puppen kamen hinzu, ebenso neue Ausschneidebögen – zum Ausmalen oder bereits bemalt. Eine Showwerkstatt zeigte die Arbeit an einer Krippe.

Dank der Regierung

In Vertretung von Regierungsrätin Rita Kieber-Beck richtete Ursula Batliner-Elkuch das Wort an die Besucherinnen und Besucher, gratulierte dem Verein zum Jubiläum und dankte dabei den Akteuren namens der Regierung für ihren wertvollen kulturellen Beitrag.

Grussworte aus Österreich

Mit dem Segen über die Krippenausstellung und für die Anwesenden und

hielt Rückschau und Ausblick in Dankbarkeit für die gute Zusammenarbeit über die Grenze hinweg und hob zugleich den Sinn einer Krippe hervor. Vertreter von Krippenbauvereinen aus Vorarlberg und Tirol waren ebenfalls gekommen.

Dank Sponsoren günstig zu kaufen

Johannes Kaiser präsentierte im Rahmen seiner Ansprache den Jubiläumsband, den das Medienbüro Oehri & Kaiser AG und Sonja Schatzmann erstellt haben. Konzept und Text stammen von ihm sowie Hugo Lins, Heinz Ritter und anderen, die Skizzen von Wernfried Poschusta.

Der gediegene und ansprechend gestaltete Band wurde von der Matt AG, Mauren, gedruckt, die Auflage von 900 Stück dürfte aber bald vergriffen sein, zumal der Preis von 29 Franken dank vielfältigen Sponsorings für ein solches Werk als niedrig bezeichnet werden kann.

Johannes Kaiser, der Gründungsmitglied des Vereins ist, berichtete ferner von einigen Erinnerungen und vermerkte auch den beeindruckenden Anstieg der Mitgliederzahl von damals hundert auf heute vierhundert, erzählte von der Vorgeschichte des Buches und dessen Inhalt.

Das zentrale Geschehen der Krippe

Pfarrer i. R. Franz Näscher trat für den an der Teilnahme verhinderten Gemeinde-Pfarrer Roland Casutt an das Rednerpult. Er stellte den Bezug zwischen dem Geschehen in der Krippe und dem her, was im Messopfer gefeiert, sozusagen wiederholt wird, und erinnerte an das sich am kommenden Donnerstag zum 25. Mal jährende Datum des Zweiten Vatikanischen Konzils, in dessen Liturgiekonstitution auf diesen Aspekt hingewiesen wurde. Der heilige Franz von Assisi habe von «etwas tun, als wäre es heute gewesen» gesprochen. Das werde auch deutlich, wenn man Krippen herstelle, wie sie auch in der Ausstellung vorkämen, die in einer Schneelandschaft spielten, die es in der Geburtsgegend Jesu nicht gegeben habe, denn damit mache man deutlich, dass dieses Geschehen zeitlos gültig auch in unserer Gesellschaft seinen Platz habe.

Gemütlicher Ausklang

Mit dem Segen über die Krippenausstellung und für die Anwesenden und



Beifall für Ansprachen und Musik: Der Andrang zur Ausstellungseröffnung war enorm.

Bilder von



Auch das gibt es: Passionskrippen.



Der neue Bildband: Ein Jubiläumsband zur Krippenausstellung 2008.

dem gemeinsamen Gebet des Vaters und des «Gegrüsst seist du Maria» schloss er den religiösen, besinnlicheren Teil der abendlichen Eröffnungsfeier. Vereinspräsident Hugo

Lins dankte nochmals allen und lud zum anschliessenden, von der Gemeinde gespendeten Apéro ein. Jeder konnte zudem pro Haushalt als Erinnerung an das 25-jährige

Vereinsjubiläum eine im Heilpädagogischen Zentrum Schaan angefertigte Kerze mit nach Hause nehmen, wovon viele gern Gebrauch machten.

Lichterglanz über Triesenberg

Es war eine föhndurchwirbelte, glühweinduftende Feststimmung über dem Dorfplatz am Bär, als gestern, so gegen 17.15 Uhr, nach dem Auszählen von Franz Gassner die First- und Giebellichter angingen und so einen seit fünf Jahren beliebten Brauch wiederholten.

Schnee hätten sie schon gehabt, auch Kälte, sagte Franz Gassner in seiner Begrüssungsrede, aber was ein rechter Bürger- oder eine Bürgerin ist, die lassen sich von so einem bisschen ungemütlichen Wind nicht abschrecken. Und so war denn auch der Dorfplatz mit seinen Ständen und Festbänken «rappellvoll». Der Fön klapperte hinter dem Sternenvorhang, der die Bühne vom Platz abtrennte, als die Jugend-Musik der Harmoniemusik Triesenberg einen flotten Auftakt spielte. Die Leitung hatte Hans Gassner.

Berührende Geschichten

Die Kleinsten, die Kindergartenkinder, zogen nach diesem musikalischen Muntermacher auf die Bühne. Alle hatten Leichter in den Händen, winkten manchmal verstohlen Mami

oder Papi zu und gruppierten sich zu einem berührenden Geschichten. Es war die Erzählung vom Sternbaum, gelesen von den Kindergärtnerinnen und mit Liedchen lebendig gestaltet. Mit grossen Augen hörten die Kleinen zu, wie ein alter Mann durch eine Stadtwüste zieht auf der Suche nach der Natur, sie aber endlich findet. Unzählige Sterne leuchten auf einem Baum und das Christkind ist mittendrin. Auf vielen selbst gebastelten Sternern hatten die Kinder auch ihre Wünsche zu Weihnachten vermerkt, die sie nach der kleinen Vorstellung laut den Leuten verkündeten.

Stimmiges Fest

Ein Zauberer darf natürlich bei solch einem Dorffest nicht fehlen. Es war Albi Büchel, bekannt und beliebt bei gross und klein. Weihnachtslieder zum Mitsingen oder leise Summen, flotte Musik vom Keyboard, vielleicht zur Stärkung ein Raclette oder, wie gesagt, ein oder zwei oder noch mehr Glühweine. Der Lichterglanz wird nun die ganze Adventszeit leuchten, die guten Wünsche der Kindergartenkinder mögen in Erfüllung gehen und zum Frieden führen, für alle die guten Willens sind. (ct)



Eine Tradition lebt: Die Entzündung des Triesenberger Lichterglances war für Gross und Klein ein Erlebnis.

Bilder photo.li